

Vorbereitung:

Für mich war schon zu Anfang meiner Studienzeit klar, dass ich sehr gerne ein Auslandssemester absolvieren möchte. Nach Absprache mit meinem Fachbereich wurde ich dann auf die Coventry University in England aufmerksam. Diese wurde mir empfohlen, da es einige Überschneidungen mit meinen Kursen an der Hochschule Darmstadt und die zusätzliche Möglichkeit einer Erasmus- Förderung gab. Nach der internen Bewerbung und der Nominierung durch den Fachbereich erfolgt dann eine Bewerbung an der Partneruniversität und das Abschließen des Learning Agreements. Bei all diesen Schritten stand mir jedoch das International Office zur Seite und ich konnte jederzeit Fragen stellen. Für das Auslandssemester habe ich mich während einer Hochphase von Corona beworben und somit mit den Vorbereitungen vor Ort sehr kurzfristig und spontan begonnen, da bis kurz vor Abreise nicht 100%ig sicher stand, dass wir einreisen dürfen. Ich würde jedoch eher eine frühe Planung, falls möglich, empfehlen da dies sehr viel Stress erspart. Ich konnte noch mit einem Standard-Visitor Visum einreisen, welches mir automatisch von der Universität ausgestellt wurde. Je nachdem wie lange euer Aufenthalt in England sein soll, benötigt ihr ein anderes Visum. Dies würde ich vor Antritt klären, da es es zurzeit durch den Brexit keine Möglichkeit gibt das Standard Visum zu verlängern oder zu verändern. Sobald die Bewerbung an der Partneruniversität durch ist, bekommt man regelmäßig E-Mails mit Informationen zu benötigten Unterlagen oder Schritten zugesandt.

Wohnen: In meiner Vorbereitung habe ich viele Erfahrungsberichte von anderen Studierenden gelesen. Schon hier wurde sehr oft erwähnt, dass einige der Wohnheime die von der Coventry University angeboten werden, sehr schlecht sein sollen. Vor allem Singer- und Priory Hall haben sehr schlechte Bewertungen und auch Vorort haben wir immer wieder von schlechten Erfahrungen (keine Heizung den ganzen Winter lang) gehört. Andere Wohnheime der Uni wie Bishop Gate, Godiva Place und The Cycle Works sollen wesentlich besser sein. Diese habe ich persönlich nicht gesehen, aber Freunde haben mir von guten Erfahrungen erzählt. Ich habe mich dann dafür entschieden, außerhalb der von der Universität angebotenen Wohnheimen zu schauen. Dabei bin ich auf die Internetseite von „University Living“ gestoßen. Diese kann ich wirklich empfehlen. Ich konnte jederzeit Fragen stellen, habe einen persönlichen Ansprechpartner zur Verfügung gestellt bekommen und mir wurde direkt Einblick in die Vertragslänge für mein Zimmer gegeben. Dies ist wichtig, da einige Wohnheime nur Verträge über sechs Monate abschließen. Wenn euer Semester dort auch nur drei Monate gehen sollte, dann solltet ihr auf die Vertragslänge achten. Über University Living bin ich dann auf das Studentenwohnheim AXO Paradise Student Living aufmerksam geworden und habe dieses gebucht. Dies kann ich wirklich nur sehr empfehlen. Ich hatte ein Silver-Ensuite Zimmer mit eigenem Bad, kleinem Schreibtisch und Kleiderschrank. Alle Zimmer sind sehr modern, neu und sauber und wir haben uns zu 6 die

Küche geteilt. Auch diese sind sehr modern und einmal die Woche kommt zusätzlich eine Putzkraft um die Küchen zu reinigen. Es gab auch Flure mit mehr Zimmern, doch da gab es dann meistens zwei Küchen zur Verfügung, sodass sich eigentlich immer zwischen 6-12 Leuten eine Küche geteilt haben. Das Wohnheim liegt sehr zentral vom Campus, Einkaufsmöglichkeiten und der Bibliothek (etwa 10 Minuten zu Fuß). Es hat dabei den Vorteil, dass es einen großen Innenhof mit einem Gemeinschaftsraum, Tischtennisplatten, Kino und Fitnessstudio hat. Ich habe mich hier sehr sicher und wohl gefühlt, da es auch 24h Security und ein Gate gab, sodass man nur mit Zimmerkarte Zugang zu dem Wohnheim hatte.

Formalitäten vor Ort:

Mein Handyvertrag aus Deutschland hat keine zusätzlichen Kosten für Internet oder Telefonieren im EU- Ausland, sodass ich keine zusätzliche SIM-Karte gekauft habe. Einige meiner Freunde, die dies nicht in ihrem Vertrag hatten, haben sich dann vor Ort eine englische SIM-Karte gekauft um günstiger zu telefonieren. Ich hatte auch schon eine Kreditkarte und eine normale Girokarte, welche im Ausland nutzbar ist. Dies wird auch auf jedenfall benötigt, da auch in England zum großen Teil nur Kartenzahlung oder PayPal möglich ist. Es gibt aber auch Apps mit denen bezahlt werden kann. Diese haben den Vorteil, dass sie keine Gebühren für die Währungsumrechnung nehmen oder diese in Rabatte umwandeln. Internet und WLAN gibt es in allen Wohnheimen, auf dem Campus und in der Bibliothek. Ich habe bei Envivas eine zusätzliche Krankenversicherung für den Zeitraum meines Auslandsaufenthalts abgeschlossen und mich bei ELEFAND registriert. Dies ist eine Plattform des Auswärtigen Amtes um im Krisen- oder Katastrophenfall Schutz und Hilfe von der deutschen Regierung im Ausland zu erhalten. Dies ist komplett kostenlos und sehr einfach sich zu registrieren. Dies würde ich empfehlen, da auch eine Rückreise bei einem erneuten Lockdown sichergestellt werden kann.

Studium:

An der Hochschule Darmstadt studiere ich Angewandte Sozialwissenschaften und war während meines Auslandsaufenthaltes im 3. Semester. Mein Learning Agreement musste leider kurz vor Antritt nochmals geändert werden, da die Coventry University doch nochmal die angebotenen Kurse für internationale Studenten geändert hatte. Insgesamt habe ich drei Kurse an der Coventry University belegt, welche insgesamt 30 ECTS- Credits dargestellt haben. Diese Kurse waren Researching Crime (15 ECTS), Personal und Academic Development (5 ECTS) und Special and Inclusive Education (10 ECTS). Für alle der Kurse mussten Hausarbeiten mit einer Wortanzahl zwischen 1500 und 3000 Wörtern erstellt werden. Diese waren inhaltlich und sprachlich wirklich gut machbar und auch den Vorlesungen konnte man gut folgen. In England hatten wir erstmals die Möglichkeit in Präsenz an den Vorlesungen teilzunehmen und einen richtigen Alltag an der Universität zu erleben. Alle Professorinnen waren sehr nett und hilfsbereit. Es gab viele internationale Studenten, weshalb auch immer wieder Rücksicht auf uns und eventuelle Kommunikationsprobleme genommen wurde. Wobei hier zu erwähnen ist, dass man mit normalen Englischkenntnissen sehr gut zurechtkommt. Selbst an den britischen Akzent gewöhnt man sich sehr schnell und alle sind sehr verständnisvoll und hilfsbereit. Coventry hat den Vorteil eine sehr studentische Stadt zu sein und somit viele Angebote für

Studierende zur Verfügung stellen zu können. Anlaufstellen für technische Probleme, Korrekturlesungen von Hausarbeiten oder Hilfestellungen beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen um nur einige wenige zu nennen. Es gibt zusätzlich auch viele Freizeit- und Sportangebote durch die Coventry University. Fußball, Tennis, Volleyball oder auch sogenannte Societies wie Gender Equality, Book Club oder Investment Club sind nur wenige der angebotenen Möglichkeiten. Wir hatten jeden Tag Vorlesungen, jedoch meist nur vormittags und nachmittags dann Zeit in der Bibliothek mit den Assignments zu starten. Daher kommt man bei regelmäßiger Teilnahme an den Vorlesungen und Aufmerksamkeit gut inhaltlich mit und hat trotzdem noch genug Zeit für Freizeitaktivitäten oder Reisen.

Alltag / Freizeit:

Coventry ist eine kleine Studentenstadt etwa zwei Stunden von London entfernt. Auch wenn es vielleicht nicht die schönste Stadt in England ist habe ich es sehr genossen, dass alles sehr zentral zusammenliegt und super zu Fuß erreichbar ist. Der Campus macht den Großteil der Stadt aus und es ist alles vorhanden was man so braucht. In der Willkommenswoche zu jedem neuen Start eines Semesters finden viele Veranstaltungen und Feiern statt. Ich würde definitiv empfehlen, dort bei so vielen Veranstaltungen wie möglich teilzunehmen. Dies bietet eine tolle Möglichkeit viele neue Leute kennenzulernen und Freundschaften zu schließen. Einige andere deutsche Studenten habe ich durch Treffen mit dem Erasmus-Programm kennengelernt. In unserem Wohnheim gab es zusätzlich einen Gemeinschaftsraum in dem sich zu Anfang viele Studenten zusammengesetzt haben. Hier habe ich vor allem viele englische Studenten kennengelernt, welche auch in anderen Jahrgängen oder Studiengängen studiert haben und dadurch auch viele Tipps geben konnten. Coventry hat zusätzlich fünf größere Nachtclubs und diverse Pubs, die für jeden Geschmack etwas bieten. Wir haben immer versucht an freien Tagen oder am Wochenende viele Ausflüge zu unternehmen. Coventry hat einen Bahnhof, welcher relativ gut angebunden ist. Mittlerweile bietet aber auch FlixBus tolle Angebote an, mit denen man beispielsweise schon für rund 10€ nach London kommt. Orte wie Birmingham, Leamington Spa, Oxford, Liverpool, Manchester oder Bath sind super zu erreichen und wirklich empfehlenswert. Es gibt auch Tagesausflüge die von der Universität angeboten werden. Diese sind auch eine super Möglichkeit das Land zu entdecken und viele nette Menschen kennenzulernen.

Fazit:

Ich kann jedem ein Auslandssemester wirklich ans Herz legen. Auch wenn manchmal die Bürokratie etwas schwer verläuft und anstrengend ist, sollte man sich davon nicht abhalten lassen. Das Erasmus Programm erleichtert einem vieles und macht es einfacher die Zeit im Ausland vollständig genießen zu können. Ich hatte in Coventry eine tolle Zeit und habe viele neue Menschen kennengelernt. Es lohnt sich definitiv offen auf die Menschen zuzugehen und viele Freizeitangebote wahrzunehmen. Das Auslandssemester war eine tolle Möglichkeit meine Sprachkenntnisse noch weiter verbessern zu können und einige Einblicke in weitere mögliche Richtungen nach meinem Studium zu erhalten. Alles in allem war ich sehr froh, mich für die Coventry University entschieden zu haben und habe eine wundervolle Erfahrung gemacht.